Vorlage zur Gesellschafterversammlung am 03.12.2014	
Tagesordnungspunkt 12:	Beschluss über den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015
Beschlussvorschlag:	Der Wirtschaftsplan wird vorbehaltlich einer abschließenden Entscheidung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der Fassung des beiliegenden Entwurfs festgestellt.

Erläuterungen:

Wirtschaftsplan

2015

der
GL Service gGmbH

Der Wirtschaftsplan 2015 wird

im Erfolgsplan	mit Aufwendungen von	2.231.250,- €
	mit Erträgen von	2.276.000,- €
im Vermögensplan	mit einem Finanzbedarf von	45.000,- €
	mit einer Finanzdeckung von	148.100,- €

festgesetzt.

Der Höchstbetrag der im Wirtschaftsjahr 2015 aufzunehmenden Kredite wird auf 0 € festgesetzt.

Gez.

Stephan Dekker
Geschäftsführer

I. Vorbemerkungen

Seit dem Geschäftsjahr 2012 werden alle Buchungen vollständig über die Software DATEV abgewickelt und die Jahresabschlüsse erstellt. Die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 verzögerten sich aufgrund von notwendigen Abstimmungen zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und der GL Service gGmbH bei der Aufstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten. Die bestehenden Unstimmigkeiten in beiden Buchhaltungen konnten ausgeräumt und angeglichen werden. Beide Jahresabschlüsse liegen der Gesellschafterversammlung am 03.12.2014 zur Feststellung vor. Damit ist die durch die vollständige Übertragung der Finanzbuchhaltung entstandene Verzögerung der Vorjahre weitestgehend wieder aufgeholt worden.

Auch die Buchungsdaten für das Jahr 2014 sind auf einem aktuellen Stand, so dass für den Wirtschaftsplan 2015 auf die vorhandenen Werte der einzelnen Geschäftsbereiche zurückgegriffen werden konnte. Aktuelle Entwicklungen und Prognosen für das Jahr 2015, finden ebenfalls Berücksichtigung.

Für das Geschäftsjahr konnten aufgrund der Funktionalität von DATEV die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Abteilungen und ggf. der dazugehörigen Produkte dargestellt werden.

II. Erläuterungen zum Erfolgsplan:

Nachfolgende Erläuterungen beziehen sich auf den Erfolgsplan 2015:

I. Umsatzerlöse

1. Einnahmen aus Arbeitsgelegenheiten

a) Maßnahmekostenpauschale AGH Mehraufwandsentschädigungsvariante

Gegenüber dem Ansatz für das Wirtschaftsjahr 2014 wird für 2015 mit einer erneuten Reduzierung der Umsätze gerechnet. Die Gesellschaft hat zwar die Zusage für eine Stellenzahl im bisherigen Umfang erhalten, allerdings ist noch nicht ganz klar, ob die bisherige Abrechnungsform erhalten bleibt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich für den neuen Bescheidzeitraum eher eine weitere Verschlechterung ergibt und kalkuliert die Einnahmen in diesem Bereich daher defensiv.

2. Umsatzerlöse aus Arbeiten für gemeinnützige Einrichtungen

Aufgrund der Implementierung des CityService als pauschal finanziertes Projekt und aufgrund der weiteren Reduzierung der Arbeitsgelegenheiten geht die Geschäftsführung von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse in diesem Bereich aus.

3. Einnahmen aus der Durchführung von Maßnahmen

a) Einnahmen aus KIWO

Mit Ablauf des 31.12.2014 endet die Finanzierung des KIWO-Projektes aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes. Die Geschäftsführung hofft, dass die Fortführung des Projektes durch kommunale Mittel gesichert werden kann. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter/innen im Projekt konnten bisher noch nicht verlängert werden. Sollte eine Finanzierung nicht erreicht werden können, reduzieren sich demgegenüber auf der Kostenseite Personal- und Sachkosten im Umfang der kalkulierten Einnahmen.

b) Erwerbslosenberatung

Die Erwerbslosenberatung wird seit 2013 in den Räumen der Tannenbergsstraße fortgeführt. Für das Jahr 2015 wurde eine Fortführung der Maßnahme beantragt. Mit einer Bewilligung ist zu rechnen. Die Erhöhung des Ansatzes ergibt sich aus leicht erhöhten Erstattungen, insbesondere für Personalaufwendungen.

4. Einnahmen aus Kantinen- / Cafeteriabetrieb

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen in der IGP haben sich seit Mitte 2013 die Umsatzzahlen im Kantinen- und Cafeteriabereich deutlich verbessert. Hinzu gekommen sind außerdem die Gesamtschule Ahornweg, sowie die vollständige Übernahme des Cafeteriabetriebes im Schulzentrum Herkenrath. Die Einführung von elektronischen Bestellsystemen und Essensabos hat zu einer weiteren Umsatzsteigerung geführt. Da in der neuen Gesamtschule im Ahornweg jährlich ein neuer Schuljahrgang dazu kommt, ist auch in 2015 mit einer Verbesserung der Einnahmesituation zu rechnen.

5. Einnahmen aus Maßnahmen der Jugendhilfe

a) Einnahmen aus Fachleistungsstunden der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Die für das Jahr 2014 veranschlagten Einnahmen konnten in etwa erreicht werden. Außerdem wurde durch eine Vereinbarung mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis das Angebot auf andere kreisangehörige Kommunen ausgeweitet. Dennoch nimmt die Geschäftsführung eine leichte Reduzierung des Ansatzes vor, da stets eine Abhängigkeit von Fallzuweisungen durch das Jugendamt besteht und die voraussichtlichen Einnahmen nicht genau planbar sind.

b) Personal- und Sachkostenerstattung für „Stand Up“

Der Ansatz wird gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert, da der Umfang der Beteiligung des Jobcenters an den Kosten für 2015 noch nicht abschließend verhandelt ist.

c) Einnahmen aus Jugendschutzstelle

Der Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt, da nach der Anlaufphase ein etwas geringerer Kostensatz mit dem Jugendamt verhandelt wurde.

II. Sonstige betriebliche Einnahmen

1. Sonstige Einnahmen

a) Lohnkostenzuschüsse

Die aufgrund der vorliegenden Bewilligungsbescheide des Jobcenters, der Bundesagentur für Arbeit, sowie der Stadt Bergisch Gladbach für in 2015 zu erwartenden Lohnkosten- bzw. Beschäftigungszuschüsse wurden berücksichtigt.

b) und c)

Eine Erläuterung erübrigt sich

d) Einnahmen aus Personalüberlassung

Mit der Stadt Bergisch Gladbach wurden Verträge über den Einsatz von Personal in der Schulbibliothek des AMG, im Schulmuseum Katterbach, im Museum Bensberg sowie in der Villa Zanders abgeschlossen. Der Ansatz wurde wegen eines auslaufenden Vertrages herabgesetzt.

III. Material- und Sachaufwendungen, Personalaufwand, Abschreibungen

1. Material- und Sachaufwendungen

Die einzelnen Ausgabepositionen wurden im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 aufgrund der jetzt vorliegenden Entwicklungen im letzten Geschäftsjahr leicht modifiziert.

2. Personalaufwand

a) Personalkosten Anleiter

Die zu erwartenden Personalkosten der Anleiter und der Verwaltung wurden entsprechend den Veränderungen im Stellenplan angepasst.

c) Personalkosten Sozialpädagogen (ohne Personal Jugendhilfestation)

Die Personalkosten für die sozialpädagogischen Mitarbeiter/innen (ohne Personal Jugendhilfestation) werden voraussichtlich leicht sinken.

d) Personalkosten Kantinen- / Cafeteriabetrieb

Durch den gestiegenen Personalbedarf aufgrund der deutlich gestiegenen Essenszahlen am Ahornweg und der vollständigen Übernahme der Cafeteria in Herkenrath erhöhen sich die Personalkosten.

f) Personalkosten Jugendschutzstelle

Die Personalkosten für die Jugendschutzstelle liegen für 2014 etwas unterhalb der Prognose. Aufgrund des Wegfalls der U1-Umlage für die GL Service gGmbH (da die Beschäftigtengrenze hierfür überschritten wurde), wird der Ansatz nach unten korrigiert.

3. Kosten für die Durchführung von Maßnahmen**a) Personalkosten Honorarkräfte SPFH**

Der Ansatz bleibt unverändert.

b) Sachkosten Maßnahmen (KIWO)

Der Sachkostenansatz bleibt unverändert.

c) Miete Langemarckweg 21

Wegen des Wegfalls der sozialen Gruppenarbeit werden die Räumlichkeiten am Langemarckweg in der ersten Jahreshälfte 2015 aufgegeben. Der Ansatz wurde entsprechend reduziert.

d) Sachkosten „Stand uP“

Der Sachkostenansatz bleibt unverändert.

e) Aufwendungen ABZ

Der Sachkostenansatz bleibt unverändert.

f) und g) Sachkosten Jugendschutzstelle / Substanzerhaltungspauschale

Die Ansätze des Vorjahres bleiben unverändert.

4. Aufwendungen für Kantinen- / Cafeteriabetrieb

Die Zahlen wurden aufgrund der bisher vorliegenden Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 angepasst.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen aus vorhandenem Anlagevermögen, sowie aus Anschaffungen für das Geschäftsjahr 2015 erhöhen sich aufgrund der Investitionen im Geschäftsjahr 2014.

IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Miete, Verwaltungskosten

a) – m)

Die einzelnen Ausgabepositionen wurden im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 aufgrund der jetzt vorliegenden Entwicklungen im letzten Geschäftsjahr leicht modifiziert. Die Aufwendungen für Miete, Nebenkosten und Betriebskosten wurden angepasst.

2. Kfz-Kosten

a) – f)

Die einzelnen Ausgabepositionen wurden im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 aufgrund der jetzt vorliegenden Entwicklungen im letzten Geschäftsjahr leicht modifiziert.

V. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge ergeben sich aus der Geldanlage auf dem Tagesgeldkonto, sowie eine Verzinsung der Guthaben aus Umsatzsteuer beim Finanzamt Bergisch Gladbach.

VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2013 ist wegen der Investitionen in die Jugendschutzstelle die Aufnahme eines Darlehens für langfristige Investitionen erfolgt. Die hiermit verbundenen voraussichtlichen Zinsaufwendungen wurden berücksichtigt.

VII. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Für das Jahr 2015 wird als Ergebnis der Planwerte mit einem positiven Geschäftsergebnis in Höhe von 44.750,- € gerechnet. Auf die Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan wird verwiesen.

Erläuterungen zum Vermögensplan:

Investitionen sind als Ersatzbeschaffung für Maschinen und Werkzeuge, EDV, geringwertige Wirtschaftsgüter und für evtl. bauliche Maßnahmen in der Tannenbergstraße.

Die voraussichtlichen liquiden Mittel zum 31.12.2015 betragen 103.100,- €.

Erläuterungen zum Finanzplan:

Der Finanzplan bezieht sich auf den Zeitraum bis zum Wirtschaftsjahr **2019**. Bei der Fortschreibung auf das nächste Geschäftsjahr wurde von einer unveränderten Geschäftstätigkeit ausgegangen. Veränderungen, soweit sie zum jetzigen Zeitpunkt bekannt oder wahrscheinlich sind, wurden eingearbeitet.

Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr wesentliche Veränderungen ergeben, wird hier eine entsprechende Anpassung notwendig.

Erläuterungen zum Stellenplan:

Auf die bereits dem Stellenplan auf Seite 2 beigefügten Erläuterungen wird verwiesen. Der Stellenplan **2015** umfasst **49,5 Stellen**, wobei diese entsprechend dem Stellenplan der Stadt Bergisch Gladbach nur mit vollen oder 0,5-Stellen ausgewiesen werden und **sieht eine Steigerung von 5,0 Stellen** im Vergleich zum derzeit gültigen Stellenplan vor. Bei Teilzeitbeschäftigten mit abweichender Stundenzahl ist diese in den Bemerkungen ausgewiesen. Die Erhöhung der Stellen ergibt sich aus dem in 2014 gestarteten Projekt „CityService“. Insgesamt **3 Stellen** sind im Stellenplan aufgeführt, obwohl diese bis zum 31.12.2014 befristet sind. Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter/innen im KIWO-Projekt, dessen Fortsetzung bei Erstellung des Wirtschaftsplans noch nicht gesichert ist. Aktuell sind **1,0 Stellen** nicht besetzt.

Erstmals im Jahr 2009 hatte die GL Service gGmbH Ausbildungsplätze geschaffen. Zwei Auszubildende werden zur Bürokauffrau ausgebildet, ein weiterer zum Koch. Zwei Ausbildungsplätze sind derzeit unbesetzt. Alle Ausbildungsverhältnisse erfolgen in Kooperationen mit einer 100 %igen Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. den Landschaftsverband Rheinland. Alle Auszubildende sind solche, die ohne Förderung bzw. ohne die Unterstützung der Gesellschaft geringe Chancen auf einen regulären Ausbildungsplatz hätten. Die Ausbildungsverhältnisse werden nachrichtlich im Stellenplan mit aufgeführt.

GL Service gGmbH	Ansatz 2015 €	Ansatz 2014 €
<u>I. Umsatzerlöse</u>		
<u>1. Einnahmen aus Arbeitsgelegenheiten</u>	90.000	100.000
a) Maßnahmekostenpauschale AGH Mehraufwandsentschädigungsvariante	90.000	100.000
<u>2. Einnahmen aus Arbeiten für gemeinnützige Einrichtungen</u>	40.000	80.000
<u>3. Einnahmen aus der Durchführung von Maßnahmen</u>	123.000	118.000
a) Einnahmen aus KiWo	68.000	68.000
b) Arbeitslosenzentrum / Erwerbslosenberatung	55.000	50.000
<u>4. Einnahmen Kantinen- / Cafeteriabetrieb</u>	410.000	305.000
a) Einnahmen aus Kantinenbetrieb	220.000	185.000
b) Einnahmen aus Cafeteriabetrieb	190.000	120.000
<u>5. Einnahmen aus Maßnahmen der Jugendhilfe</u>	1.210.000	1.290.000
a) Einnahmen aus Fachleistungstunden der ambulanten Hilfen zur Erziehung	240.000	250.000
b) Personal- und Sachkostenerstattung für "Stand Up"	120.000	140.000
c) Einnahmen aus Jugendschutzstelle	850.000	900.000
<u>II. Sonstige betriebliche Einnahmen</u>		
<u>1. Sonstige Einnahmen</u>	402.000	280.000
a) Lohnkostenzuschüsse	70.000	50.000
b) Spenden	5.000	5.000
c) Sonstige betriebliche Einnahmen (u.a. Vorsteuerüberschuss, KK-Erstattungen)	5.000	45.000
d) Einnahmen aus Personalüberlassung	142.000	180.000
e) City Service	180.000	0
Summe der Erträge	2.275.000	2.173.000
<u>III. Material- und Sachaufwendungen, Personalaufwand, Abschreibungen</u>		
<u>1. Material- und Sachaufwendungen</u>	46.000	51.000
a) Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	30.000	34.000
b) Sonstige Material- und Sachaufwendungen	5.000	7.000
c) Kosten der Müllentsorgung	11.000	10.000
<u>2. Personalaufwand</u>	1.487.250	1.481.250
a) Personalkosten Anieiter gGmbH / Verwaltung	365.000	360.000
b) Personalkosten Geschäftsführung	8.250	8.250
c) Personalkosten Sozialpäd. (ohne Jugendhilfestation)	320.000	350.000
d) Personalkosten Kantinen- / Cafeteriabetrieb IGP	220.000	160.000
e) Personalkosten Reinigungskräfte	24.000	23.000
f) Personalkosten Jugendschutzstelle	550.000	580.000
<u>3. Kosten für die Durchführung von Maßnahmen</u>	221.000	229.000
a) Personalkosten Honorarkräfte SPFH	140.000	140.000
b) Sachkosten Maßnahmen (KiWo)	10.000	10.000
c) Miete Langemarckweg 21	6.000	14.000
d) Sachkosten "Stand Up"	5.000	5.000

e) Aufwendungen ABZ	15.000	15.000
f) Sachkosten Jugendschutzstelle	40.000	40.000
g) Substanzerhaltungspauschale Jugendschutzstelle	5.000	5.000
4. Aufwendungen für Kantinen- / Cafeteriabetrieb	213.500	166.000
a) Wareneinkauf Kantine	110.000	100.000
b) Wareneinkauf Cafeteria	95.000	60.000
c) Sonstige Aufwendungen Kantinen- / Cafeteriabetrieb	8.500	6.000
5. Abschreibungen	47.000	49.000
a) Abschreibungen aus vorhandenem Anlagevermögen	44.000	41.000
b) Abschreibungen aus Anschaffungen im lfd. Geschäftsjahr	3.000	8.000
IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Miete, Verwaltungskosten	131.000	109.900
a) Miete Betriebsgelände inkl. Nebenkosten und Betriebskosten Jugendhilfestation	38.000	28.800
b) Telefonkosten	10.000	8.000
c) EDV-Kosten	4.000	4.000
d) Versicherungen (außer KFZ-Versicherungen)	11.000	7.000
e) Kosten der Buchführung / Jahresabschluss / Steuerberatung	4.000	4.000
f) Kosten der Abschlussprüfung	7.000	7.000
g) Sonstige Verwaltungskosten	4.000	4.000
h) Arbeitsbekleidung	3.500	3.500
i) Reparaturen	7.500	5.600
j) Personalverwaltungskosten	9.500	8.500
k) Sonstige Personalkosten (Fahrtenbücher / Fortbildung)	6.000	6.000
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.500	16.500
m) Sonstige Kosten Jugendhilfestation (Steuer+ Abgabe, Versicherung)	7.000	7.000
2. KFZ-Kosten	60.500	59.500
a) KFZ-Versicherung	7.000	6.500
b) KFZ-Steuer	4.500	3.500
c) KFZ-Reparaturen	10.000	17.500
d) Kraftstoffverbrauch	14.000	11.000
e) Fahrzeugmieten	25.000	21.000
V. Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000
VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.000	15.000
Summe des Aufwands	2.231.250	2.160.650
Summe der Erträge	2.276.000	2.174.000
VII. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.750	13.350

GL Service gGmbH

Vermögensplan 2015

	Ansatz 2015	
	€	€
1. Liquide Mittel am 01.01.2015	56.350	<u>56.350</u>
2. Mittelzufluß		
2.1 Innenfinanzierung		
2.1.1 Ergebnis des Erfolgplanes	44.750	
2.1.2 Abschreibungen	47.000	
2.1.3 Zunahme/Abnahme Rückstellungen	0	
2.1.4 Zunahme Eigenkapitalzuschuss	0	
		<u>91.750</u>
2.2 Außenfinanzierung		
2.2.1 Darlehn	0	
		<u>0</u>
2.3 Summe der Innen- und Außenfinanzierung (2.1 + 2.2)		<u>91.750</u>
2.4 Summe aus liquiden Mitteln und Innen- und Außenfinanzierung (1. + 2.3)		<u>148.100</u>
3. Mittelverwendung		
3.1 Investitionen		
3.2.1 Geringwertige Wirtschaftsgüter unter € 410 EURO	15.000	
3.2.2 Ersatzbeschaffung Maschinen und Werkzeuge	15.000	
3.2.3 Baumaßnahmen Dräco-Gelände	0	
3.2.4 Baumaßnahmen	0	
		<u>30.000</u>
3.2 Amortisationen, Rückzahlungen		
3.2.1 Langfristige Bankkredite	15000	
		<u>15.000</u>
3.3 Rückstellungen	0	
		<u>0</u>
4. Liquide Mittel am 31.12.2015		<u>103.100</u>

Finanzplan 2015 bis 2019

	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
I. Umsatzerlöse					
1. Einnahmen aus Arbeitsgelegenheiten	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
a) Maßnahmekostenpauschale AGH Mehraufwandsentschädigungsvarlante	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
2. Einnahmen aus Arbeiten für gemeinnützige Einrichtungen	40.000	45.000	50.000	50.000	50.000
3. Einnahmen aus der Durchführung von Maßnahmen	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
a) Einnahme aus KiWo	68.000	68.000	68.000	68.000	68.000
b) Arbeitslosenzentrum / Erwerbslosenberatung (ABZ)	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
4. Einnahmen Kantinen- / Cafeteriabetrieb	410.000	420.000	430.000	440.000	450.000
a) Einnahmen aus Kantinenbetrieb	220.000	225.000	230.000	235.000	240.000
b) Einnahmen aus Cafeteriabetrieb	190.000	195.000	200.000	205.000	210.000
5. Einnahmen aus Maßnahmen der Jugendhilfe	1.210.000	1.225.000	1.240.000	1.250.000	1.260.000
a) Einnahmen aus Fachleistungstunden der ambulanten Hilfe zur Erziehung	240.000	250.000	260.000	270.000	280.000
b) Personal- und Sachkostenerstattung für "Stand Up"	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
c) Einnahmen aus Jugendschutzstelle	850.000	855.000	860.000	860.000	860.000
II. Sonstige betriebliche Einnahmen					
1. Sonstige Einnahmen	402.000	400.000	400.000	395.000	395.000
a) Lohnkostenzuschüsse	70.000	65.000	65.000	60.000	60.000
b) Spenden	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
c) Sonstige betriebliche Einnahmen (u.a. Vorsteuerüberschuss, KK-Erstattungen)	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
d) Einnahmen aus Personalüberlassung	142.000	145.000	145.000	145.000	145.000
e) City Service	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Summe der Erträge	2.275.000	2.303.000	2.333.000	2.348.000	2.368.000
III. Material- und Sachaufwendungen, Personalaufwand, Abschreibungen					
1. Material- und Sachaufwendungen	46.000	48.000	48.000	48.000	48.000
a) Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
b) Sonstige Material- und Sachaufwendungen	5.000	7.000	7.000	7.000	7.000
c) Kosten der Müllentsorgung	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
2. Personalaufwand	1.487.250	1.513.250	1.538.250	1.563.250	1.588.250
a) Personalkosten Anleiter gGmbH / Verwaltung	365.000	370.000	375.000	380.000	385.000
b) Personalkosten Geschäftsführung	8.250	8.250	8.250	8.250	8.250
c) Personalkosten Sozialpäd. (inkl. "Sofort Aktiv", "Stand Up" und SPFH)	320.000	325.000	330.000	335.000	340.000
d) Personalkosten Kantinen- / Cafeteriabetrieb IGP	220.000	225.000	230.000	235.000	240.000
e) Personalkosten Reinigungskräfte	24.000	25.000	25.000	25.000	25.000
f) Personalkosten Jugendschutzstelle	550.000	560.000	570.000	580.000	590.000
3. Kosten für die Durchführung von Maßnahmen	221.000	216.000	220.000	220.000	220.000
a) Personalkosten Honorarkräfte SPFH	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
b) Sachkosten Maßnahmen (KiWo)	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
c) Miete Langemarckweg 21	6.000	0	0	0	0
d) Sachkosten "Stand Up"	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
e) Aufwendungen für ABZ	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
f) Sachkosten Jugendschutzstelle	40.000	40.000	45.000	45.000	45.000
g) Substanzerhaltung Jugendschutzstelle	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000

4. Aufwendungen für Kantinen- / Cafeteriabetrieb	213.500	218.500	223.500	228.500	233.500
a) Wareneinkauf Kantine	110.000	112.500	115.000	117.500	120.000
b) Wareneinkauf Cafeteria	95.000	97.500	100.000	102.500	105.000
c) Sonstige Aufwendungen Kantinen- / Cafeteriabetrieb	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
	47.000	48.000	48.000	48.000	48.000
5. Abschreibungen	44.000	45.000	45.000	45.000	45.000
a) Abschreibungen aus vorhandenem Anlagevermögen	44.000	45.000	45.000	45.000	45.000
b) Abschreibungen aus Anschaffungen im lfd. Geschäftsjahr	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1. Miete, Verwaltungskosten	131.000	143.500	143.500	143.500	143.500
a) Miete Betriebsgefände inkl. Nebenkosten und Betriebskosten Jugendhilfestation	38.000	50.000	50.000	50.000	50.000
b) Telefonkosten	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
c) EDV-Kosten	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
d) Versicherungen (außer KFZ-Versicherungen)	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
e) Kosten der Buchführung / Jahresabschluss / Steuerberatung	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
f) Kosten der Abschlussprüfung	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
g) Sonstige Verwaltungskosten	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
h) Arbeitsbekleidung	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
i) Reparaturen	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
j) Personalverwaltungskosten	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
k) Sonstige Personalkosten (Fahrtenbücher / Fortbildung)	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.500	20.000	20.000	20.000	20.000
m) Sonstige Kosten Jugendschutzstelle (Steuern und Abgaben)	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
	60.500	60.500	60.500	60.500	60.500
2. KFZ-Kosten	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
a) KFZ-Versicherung	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
b) KFZ-Steuer	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
c) KFZ-Reparaturen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
d) Kraftstoffverbrauch	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
e) Fahrzeugmieten	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
V. Zinsen und ähnliche Erträge	25.000	24.000	23.000	22.000	21.000
VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
	2.231.250	2.270.750	2.304.750	2.333.750	2.362.750
Summe des Aufwands	2.276.000	2.304.000	2.334.000	2.349.000	2.369.000
Summe der Erträge					
VII. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.750	33.250	29.250	15.250	6.250

Stellenplan 2015

Stellen-Nr.	Bezeichnung	Bewertung	Umfang	Stelleninhaber/in	Bemerkungen
1	Geschäftsführung	ohne	0,5		GF-Tätigkeit wird von Herrn Dekker im Rahmen einer Nebentätigkeit ausgeübt
2	Projektleiterin	11	1,0		Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach
3	Koordination AGH / Vertretung GF	11	0,5		Tätigkeit wird im Rahmen seiner Stelle im FB 5 wahrgenommen
4	Sachbearbeiterin Verwaltung	8	1,0		Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach
5	Sachbearbeiterin Verwaltung	8	1,0		Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach
6	Hausmeister	6 ¹⁾	1,0		²⁾
7	Bilanzbuchhaltung / SB Verwaltung	6 ¹⁾	1,0		
8	Sachbearbeiterin Verwaltung	5 ¹⁾	1,0		
9	Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin	9 ¹⁾	1,0		
10	Sozialarbeiter / Sozialpädagoge	9 ¹⁾	1,0		
11	Sachbearbeiterin Schulmuseum	8 ¹⁾	1,0		29 Wochenstunden, befristet bis 30.09.2016 ²⁾
12	Anleiterin Koordination	6	1,0		Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach, Inhaber E 5 Tv6/D
13	Anleiterin	5 ¹⁾	1,0		Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach
14	Anleiterin	5	1,0		
15	Anleiterin	5 ¹⁾	1,0		
16	Anleiterin	5 ¹⁾	1,0		
17	Hausmeister	5 ¹⁾	1,0		
18	Anleiterin	5 ¹⁾	1,0		
19	Plakatierungsservice	1 ¹⁾	1,0		dauerhafte BEZ-Förderung durch Jobcenter u. LVR ²⁾
20	Koordination GL Service Mensa	10 ¹⁾	1,0		
21	Köchin/Koch GL Service Mensa	6 ¹⁾	1,0		Harder, Susanne, 30 Wochenstunden, aktuell in Elternzeit
22	Verkäuferin GL Service Mensa	1 ¹⁾	1,0		
23	Beiköchin GL Service Mensa	3 ¹⁾	1,0		
24	Küchenhilfe GL Service Mensa	1 ¹⁾	1,0		
25	Küchenhilfe GL Service Mensa	1 ¹⁾	0,5		Teilzeitbeschäftigung, 25 Wochenstunden, befr. 31.12.2015
26	Küchenhilfe GL Service Mensa	1 ¹⁾	0,5		Teilzeitbeschäftigung, 20 Wochenstunden, befr. 31.08.2015
27	Küchenhilfe GL Service Mensa	1 ¹⁾	0,5		Teilzeitbeschäftigung, 27 Wochenstunden, befr. 30.09.2015
28	Küchenhilfe GL Service Mensa	1 ¹⁾	0,5		Teilzeitbeschäftigung, 20 Wochenstunden, befr. 30.11.2015
29	Schulbibliothekarin	Festgehalt ³⁾	0,5		befristet bis 31.07.2015, 23,51 Wochenstunden ²⁾

Fortsetzung Stellenplan 2014

30	Wissenschaftl. Leitung Museum	Festgehalt ⁹⁾	0,5	befristet bis 31.12.2016, 19,5 Wochenstunden ²⁾
29	Koordination ambulante Hilfen	10 ¹⁾	1,0	Zugewiesen von Stadt Bergisch Gladbach / 20 Wochenstid.
30	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. SPFH	S 12	0,5	Zugewiesen (gegen PK-Erstattung) von Stadt Bergisch Gladbach
31	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. SPFH	S 12	1,0	befristet bis 31.12.2014, 29,25 Wochenstunden
32	Sozialpäd. "Soziale Gruppenarbeit"	S 11 / S 12 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.12.2014, 29,25 Wochenstunden
33	Sozialpäd. "Soziale Gruppenarbeit"	S 11 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.12.2014, 29,25 Wochenstunden
35	Sozialpäd. "Ambulante Hilfen"	S 11 / S 12 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.12.2014, Inhaber derzeit S 8
36	Sozialp. "Ambulante Hilfen" / "Stand Up	S 11 ¹⁾	1,0	
39	Leitung Jugendhilfestation Scheurer	S 18 ¹⁾	1,0	stellv. Leitung der Jugendhilfestation
40	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 13 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 30 Wochenstunden
41	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 12 ¹⁾	1,0	
42	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
43	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 35 Wochenstunden
44	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
45	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
46	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
47	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
48	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	
49	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 35 Wochenstunden
50	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 35 Wochenstunden
51	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 35 Wochenstunden
52	Sozialarbeiterin / Sozialpäd. Stationär	S 9 ¹⁾	1,0	Teilzeitbeschäftigung, 35 Wochenstunden
53	Mitarbeiter / in City Service	1 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.05.2016
54	Mitarbeiter / in City Service	1 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.05.2016
55	Mitarbeiter / in City Service	1 ¹⁾	1,0	befristet bis 31.05.2016

Stellenumfang gesamt: 49,5

Veränderung gegenüber Stellenplan 2014: 5,0

Nicht besetzte Stellen: 1,0

Nachrichtlich: Auszubildende

Stellen-Nr.	Ausbildungsberuf	Ausbildungsende	Umfang	Name, Vorname	Bemerkungen
ohne	Bürokauffrau	2016	1,0		100 % Förderung durch Kooperation Internationaler Bund
ohne	Bürokauffrau	2017	1,0		100 % Förderung durch Kooperation Internationaler Bund
ohne	Koch		1,0		
ohne	Koch		1,0		100 % Förderung durch ISBB Köln im Rahmen BAE
ohne	Koch	2016	1,0		100 % Förderung EQJ

Ausbildungsstellen gesamt: 5,0
 Veränderung gegenüber Stellenplan 2013: 0,0
 Nicht besetzte Ausbildungsstellen: 2,0

Erläuterungen zum Stellenplan:

- 1) Für Mitarbeiter/innen der gGmbH erfolgt die Bewertung analog den Entgeltgruppen des TVöD
- 2) (Teilweise) Refinanzierung der Personalkosten im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit der Stadt Bergisch Gladbach
- 3) Wegen Vertragsvereinbarung mit Kostenträger keine Eingruppierung in TVöD, sondern Festgehalt